

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
Erster Teil	
Bestandsaufnahme:	
Die Entwicklung internationaler Organisationen	13
A. Staatenverbindungen als Form zwischenstaatlicher Kooperation.....	15
B. Geschichte internationaler Organisationen unter dem Gesichtspunkt der Zuschreibung neuer Aufgaben.....	58
Zweiter Teil	
Wechselwirkung von fortschreitender Integration und staatlicher Souveränität am Beispiel der Vereinten Nationen und der europäischen Einigung.....	
Vorbemerkung	131
A. Die Vereinten Nationen: Umfassend verstandene Friedenssicherung und weitere Aufgaben	132
B. Die europäische Einigung: Ergänzung um die supranationale Dimension.....	242
C. Zusammenfassung	320
Dritter Teil	
Elemente einer Kompetenzlehre internationaler Organisationen	
A. Kompetenz als Ordnungselement für die Verfaßtheit internationaler Organisationen	330
B. Kompetenz – Annäherung an einen Begriff.....	342
C. Die Rechtssetzungskompetenz internationaler Organisationen ...	371
D. Verträge internationaler Organisationen	381
E. Kompetenzkonflikt, Kompetenzausübungskontrolle und Kompetenzüberschreitung	383

Vierter Teil	
Zusammenfassung und Schlußbemerkung	425
Summary.....	431
Literaturverzeichnis	439
Sachregister	539

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Problemaufriss.....	1
II. Fragestellung.....	4
III. Stand der Forschung	6
IV. Notwendigkeit eines interdisziplinären Forschungsansatzes.....	8
V. Gang der Darstellung.....	11
Erster Teil	
Bestandsaufnahme:	
Die Entwicklung internationaler Organisationen	13
A. Staatenverbindungen als Form zwischenstaatlicher Kooperation.....	15
I. Fallbeispiel: Der Deutsche Bund 1815-1866.....	22
1. Organe des Deutschen Bundes	25
2. Die Bundeskompetenzen – Übersicht.....	27
3. Bundesgesetzgebung	35
4. Auswärtige Gewalt	37
5. Militärgewalt	39
6. Bundesgerichtsbarkeit	41
7. Der Schutz der Verfassungsordnung	45
a) Bundesintervention	46
b) Bundesexekution	47
8. Zusammenfassung	49
II. Würdigung des Deutschen Bundes als Staatenverbindung	51
B. Geschichte internationaler Organisationen unter dem Gesichtspunkt der Zuschreibung neuer Aufgaben.....	58
I. Internationale technische Zusammenarbeit	68
1. Die internationalen Flusskommissionen.....	70
2. Internationale Fernmelde-Union und Weltpostverein.....	74
3. Bewertung.....	76
II. Der Deutsche Zollverein (1834-1867 und 1867-1871) – Fiskalorganisation und Vehikel der staatlichen Einigung.....	80
1. Hintergrund und Entwicklung	80
2. Struktur, Organe, Aufgaben.....	84
3. Bewertung.....	88

III.	Internationale Zusammenarbeit auf humanitärem Gebiet	91
IV.	Friedenssicherung: Der Völkerbund (1919-1946).....	96
1.	Ziele, Struktur, Organe (Überblick)	98
2.	Die Bundesversammlung.....	101
3.	Der Rat.....	106
a)	Allgemeines.....	106
b)	Abrüstung	107
c)	Kollektive Sicherheit und Streitschlichtung	109
4.	Sekretariat	115
5.	Hilfsorgane	117
6.	Der Ständige Internationale Gerichtshof	118
7.	Bewertung.....	124
 Zweiter Teil		
Wechselwirkung von fortschreitender Integration und staatlicher Souveränität am Beispiel der Vereinten Nationen und der europäischen Einigung.....		131
Vorbemerkung		131
A. Die Vereinten Nationen: Umfassend verstandene		
Friedenssicherung und weitere Aufgaben		132
I.	Die Ziele und Aufgaben der Vereinten Nationen	133
II.	Die Organe der Vereinten Nationen	136
1.	Die Generalversammlung	139
a)	Allgemeines.....	139
b)	Kompetenzen der Generalversammlung	146
c)	Erörterungs- und Empfehlungsrechte der Generalversammlung	151
d)	Bewertung	163
2.	Der Sicherheitsrat.....	165
a)	Allgemeines.....	165
b)	Aufgaben und Befugnisse des Sicherheitsrates.....	171
c)	Insbesondere unter Kapitel VII der Charta	174
d)	Wirkung von Entscheidungen des Sicherheitsrates ...	184
e)	Neuartige Handlungsformen des Sicherheitsrates....	186
aa)	Beschlüsse zur Errichtung der Ad-hoc- Tribunale für das ehemalige Jugoslawien und für Ruanda.....	187
bb)	Gezielte Sanktionen	192
cc)	UN-Protektorat im Kosovo	195
dd)	Resolution 1373	199

f) Bewertung	206
3. Wirtschafts- und Sozialrat	207
4. Treuhandrat	213
5. Sekretariat	216
6. Internationaler Gerichtshof	222
a) Allgemeines	222
b) Zuständigkeit und Kompetenzen des IGH	228
c) Bewertung und Ausblick	232
III. Bewertung	234
B. Die europäische Einigung: Ergänzung um die supranationale Dimension.....	242
I. Die Hohe Behörde nach dem EGKS-Vertrag	244
II. Vergemeinschaftung als Programm – von der EWG zur EU	247
1. Skizze der Entwicklung der Gemeinschaft(en)	248
2. Grundfragen der Kompetenzabgrenzung zwischen den Gemeinschaften und den Mitgliedstaaten – Überblick	255
3. Die Kommission	260
4. Der Rat	269
5. Der Europäische Rat	275
6. Das Europäische Parlament	278
a) Allgemeines	278
b) Kompetenzen	280
7. Der Europäische Gerichtshof	284
a) Vorbemerkung	284
b) Aufbau und Zusammensetzung	284
aa) Europäischer Gerichtshof	285
bb) Gericht erster Instanz	285
cc) Die gerichtlichen Kammern	286
c) Zuständigkeiten und Verfahren	287
d) Bewertung des EuGH für die europäische Integration	288
8. Voraussetzungen und Grenzen gemeinschaftlicher Kompetenzausübung	290
9. Außenkompetenzen der Europäischen Gemeinschaft	296
a) Begründung	296
b) Zuständigkeit	299
c) Menschenrechtsklauseln	300
d) Außenkompetenzen nach der EU-Verfassung (Art. III-292 bis 328 EV)	301
III. Der Vertrag über eine europäische Verfassung	302

1. Zielsetzung.....	302
2. Entstehung und Inhalt	307
3. Kompetenzvorschriften.....	309
4. Schicksal der europäischen Verfassung.....	314
IV. Der Reformvertrag von Lissabon.....	317
V. Fazit: Die europäische Einigung unter Kompetenzgesichtspunkten.....	318
C. Zusammenfassung	320
 Dritter Teil	
Elemente einer Kompetenzlehre internationaler Organisationen	325
A. Kompetenz als Ordnungselement für die Verfaßtheit internationaler Organisationen	330
I. Die Verfaßtheit internationaler Organisationen.....	330
II. Die Rolle von Kompetenz in internationalen Organisationen.....	336
B. Kompetenz – Annäherung an einen Begriff.....	342
I. Kategorisierung von Kompetenzen.....	343
1. Einleitung.....	343
2. Kompetenzkategorien	345
a) Aufgaben und Befugnisse	345
b) Unterschiedliche Befugnisarten	348
c) Weitere Charakterisierungsmöglichkeiten von Kompetenzen.....	350
II. Funktionen von Kompetenzen.....	350
1. Ordnungsfunktion	350
2. Schutzfunktion	352
3. Garantie- und Legitimationsfunktion	353
4. Rechenschafts- und Verantwortungsfunktion	355
5. Auftrags- und Direktivfunktion	356
III. Begründung von Kompetenzen.....	358
1. Ausdrückliche Kompetenzzuweisung.....	358
2. Nicht ausdrücklich im Vertrag niedergeschriebene Kompetenzen	359
a) Immanente Kompetenzen?.....	359
b) Implizierte Kompetenzen, sogenannte Implied- powers?	362
c) Kompetenzen auf Grund des „Effet utile“?.....	369
C. Die Rechtssetzungskompetenz internationaler Organisationen	371

I.	Einleitung	371
II.	Fallgruppen	375
1.	Unmittelbar gegenüber den Staaten wirksame Rechtsakte.....	376
2.	Rechtsakte, die durch stillschweigende Zustimmung unmittelbar gegenüber den Staaten rechtsverbindlich werden.....	377
3.	Rechtsakte, die der ausdrücklichen Zustimmung bedürfen, um gegenüber den Staaten rechtsverbindlich zu werden	379
4.	Rechtsakte, die unmittelbar gegenüber den Bürgern der Mitgliedstaaten rechtsverbindlich sind	380
5.	Rechtsakte, die zur Wirksamkeit gegenüber den Bürgern der Mitgliedstaaten eines Umsetzungsaktes bedürfen.....	380
D.	Verträge internationaler Organisationen	381
E.	Kompetenzkonflikt, Kompetenzausübungskontrolle und Kompetenzüberschreitung	383
I.	Kompetenzen im Konflikt	383
1.	Mögliche Konfliktkonstellationen.....	383
2.	Bestimmung des konkreten Kompetenzkonflikts	385
II.	Kontrolle von Kompetenzausübung.....	391
1.	Kontrolle durch das handelnde Organ selbst	393
2.	Kontrolle durch andere Organe der Organisation	395
3.	Kontrolle durch die Mitgliedstaaten.....	397
4.	Lösungsvorschlag – variables Modell – gerichtliche Kontrolle auch des Sicherheitsrates durch den IGH möglich.....	401
5.	Sonderfall: Kontrolle durch Gerichte anderer Organisationen	409
a)	Problemstellung.....	409
b)	Fälle	409
III.	Die Rechtsfolgen von Kompetenzüberschreitungen.....	416
1.	Konstellationen	416
2.	Fehlerhaftigkeit des Rechtsaktes und Reaktionsmöglichkeiten	417
3.	Wirkungen der Rechtskontrolle.....	418
4.	Zusammenfassung.....	420

Vierter Teil

Zusammenfassung und Schlußbemerkung	425
Kompetenzen als wichtiges Element für das Verständnis internationaler Organisationen	425
Kernpunkte einer Kompetenzlehre internationaler Organisationen	428
Fazit und Ausblick	429
Summary.....	431
Literaturverzeichnis.....	439
Sachregister.....	539